

PRESSE-INFORMATION // 2.6.2020

[4.000 Zeichen]

Virtuelle Erkundung des UNESCO-Welterbes "Siedlungen der Berliner Moderne"

Wer in Zeiten von Corona vor Ausflügen zu den Perlen der Baukultur zurückschreckt, hat jetzt die Möglichkeit, mit einer neu veröffentlichten Website, Berlins wichtigsten Beitrag zur Architekturgeschichte auch virtuell zu erkunden. Es geht um die 1920er-Jahre, eine Dekade, die Berlins Selbstverständnis und Fremdbild bis heute prägt. Auch im Wohnungsbau wurde Neuland betreten. Wie es dazu kam, schildert und illustriert diese Website, bei der man sich leicht festlesen kann.

In den 1920er-Jahren war Berlin eine der spannendsten Metropolen der Welt. Die als tolerant und weltoffen geltende Stadt war ein Zentrum moderner Kunst, Kultur und Industrie. Und sie platzte aus allen Nähten. Durch den Ende April 1920 beschlossenen Zusammenschluss Groß-Berlins taten sich neue Chancen auf, die grassierende Wohnungsnot zu lindern und die oft katastrophal beengten Lebensverhältnisse der unteren und mittleren Einkommensschichten zu verbessern. Dank kluger Politik wurden außerhalb der einstigen Stadtgrenzen aufgelockerte, mit vielen Grünanlagen geplante Wohnanlagen errichtet, die weltweit Standards im Wohnungs- und Städtebau setzten.

2008 wurden sechs besonders herausragende, zwischen 1913 und 1934 entstandene Ensembles zum UNESCO-Welterbe erklärt. Dies hebt sie in den Rang von Stätten mit herausragendem und universellem Wert für die Menschheitsgeschichte. Berlins jüngstes Welterbe umfasst die Gartenstadt Falkenberg, die Siedlung am Schillerpark, die Britzer Hufeisensiedlung, die Wohnstadt Carl Legien, die Weiße Stadt in Reinickendorf und die Ringsiedlung Siemensstadt. Ihre politische und gestalterische Umsetzung lieferte Antworten auf drängende Fragen, die sich angesichts der Industrialisierung in vielen Metropolen Europas stellten. Fast dieselben Fragen sind angesichts des fortschreitenden Wertewandels, Wohnraummangels und zunehmender sozialer und ökologischer Verunsicherung auch für die jüngere Generation heute wieder hochaktuell: Wie wollen wir wohnen und leben? Was macht gute Architektur aus? Was kann die Politik für die Menschen tun?

Dieses geschichtlich facettenreiche Thema greift die Website auf und vermittelt es in einer Form, die sich speziell an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Die auch gut am Smartphone nutzbare Anwendung lädt auf Basis interaktiver Karten zu eigenen Rundgängen und Erkundungen durch die sechs "Siedlungen der Berliner Moderne" ein. Neben vielen Fotos, Fakten und Geschichten über die denkmalgeschützten Gebäude und Ensembles greift die Website einzelne historische Themen auf, stellt aktuelle Bezüge her und kombiniert diese mit Aufgaben, die den eigenen Blick schärfen und sich somit auch gut für den Einsatz in der Jugend- und Erwachsenenbildung eignen – oder eben auch zur Horizonterweiterung in Zeiten von Corona. Dazu präsentieren die Autoren zahlreiche Hintergrundinfos aus den künstlerisch, gestalterisch, sozial und politisch bewegten 1920er-Jahren. Komplettiert wird das Ganze durch eine Einführung in die Berliner Stadtgeschichte, die ebenfalls bewegten Biografien der wichtigsten Planer und Bewohner sowie ein umfangreiches Glossar.

Auch wenn die sechs zum Welterbe zählenden Ensembles vor dem Hintergrund des vor 100 Jahren, erfolgten Zusammenschlusses Groß-Berlins entstanden, so ist das Thema weder eine reine Berliner Angelegenheit, noch ein vergängliches Jubiläumsprojekt. Die zur Jahrhundertwende und nach dem Ersten Weltkrieg vielerorts herrschende Wohnungsnot und die Notwendigkeit der Errichtung neuer Wohnquartiere steht exemplarisch für die Herausbildung der modernen europäischen Stadt und ist somit auch länder- und kulturübergreifend relevant. Dazu passt, dass die zweisprachig auf Deutsch und Englisch verfügbare Website auf eine Initiative eines Vereins zurückgeht, die dann im Rahmen des Sharing Heritage-Programms des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 gemeinsam aus Bundes- und Landesmitteln finanziert wurde.

www.welterbe-siedlungen-berlin.de

FAKTEN-ÜBERSICHT WEBSITE

Die parallel auf Deutsch und Englisch verfügbare Website umfasst

- Texte und Fotos zu allen sechs Welterbe-Siedlungen
- Karten und Rundgänge zu allen sechs Siedlungen
- Beschreibungen von rund 35 einzelnen Orten
- Einführung in die Berliner Stadtgeschichte
- rund 40 Geschichten und Anekdoten zu den Siedlungen
- rund 60 Glossar-Einträge
- rund 25 Biografien maßgeblicher Planer
- rund 25 Themen mit jeweils mehreren
- Aufgaben für Studium, Schul- und Projektunterricht

Erstellt und herausgegeben vom
Berliner Forum für Geschichte und Gegenwart e.V.

im Rahmen des Sharing Heritage-Programms
Europäisches Kulturerbejahr 2018 / European Cultural Heritage Year

Gefördert durch

- Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Senatsverwaltung für Kultur und Europa Berlin,
Fachbereich Oberste Denkmalschutzbehörde / UNESCO-Welterbe, Land Berlin

Projektleitung
Monica Geyler-von Bernus, Ben Buschfeld

Idee, Initiative, Konzept, Design, Fotos
Ben Buschfeld

Textbeiträge
Ben Buschfeld, Reinhard von Bernus, Dora Busch

PRESSE-KONTAKT

Dr. Dagmar Tille, 030 - 90228 - 650, OD@denkmalschutz.berlin.de
Oberste Denkmalschutzbehörde / UNESCO-Welterbe, Berlin

Ben Buschfeld, Tel. 030 - 25 92 29 63, ben@buschfeld.com

Monica Geyler-von Bernus, Tel. 030 - 216 35 71, info@bfgg.de
Berliner Forum für Geschichte und Gegenwart e.V.

Gefördert durch

Realisiert vom

Konzept und Design

HINTERGRUND-INFO WELTERBE-SIEDLUNGEN

Übersicht der sechs Siedlungen:

- 01. Gartenstadt Falkenberg (1913 – 16), Berlin-Treptow, OT Bohnsdorf
- 02. Siedlung Schillerpark (1924 – 30), Berlin-Wedding
- 03. Hufeisensiedlung/Großsiedlung Britz (1925 – 30), Berlin-Neukölln, OT Britz
- 04. Wohnstadt Carl Legien (1928 – 30), Berlin-Pankow, Prenzlauer Berg
- 05. Weiße Stadt Reinickendorf (1929 – 31), Berlin-Reinickendorf
- 06. Großsiedlung Siemensstadt (1929 – 34), Berlin-Spandau + Charlottenburg-Nord

Übersicht ausgewählter Planer:

- Bruno Taut (Chefarchitekt der GEHAG und verantwortlich für Siedlungen 1 – 4)
- Martin Wagner (Stadtbaurat ab 1926, mit verantwortlich für 5 Siedlungen 2 – 6)
- Ludwig Lesser (Gartenarchitekt, verantwortlich für Siedlungen 1 + 5)
- Leberecht Migge (Gartenarchitekt, verantwortlich für 2 der 6 Siedlungen 3 + 6)
- Hans Scharoun (Masterplan für die Großsiedlung Siemensstadt)
- Otto-Rudolf Salvisberg (Masterplan für die Weiße Stadt Reinickendorf)

RESSORTS UND KEYWORDS

- Kultur, Geschichte, Lokales/Berlin, Reisen, Wohnen, Bildung
- Architektur, Städtebau, Denkmalschutz, Groß-Berlin, Welterbe, Moderne, Europa

VERFÜGBARES BILD-MATERIAL

- Mockup 01: Startseite als Desktop- und Smartphone-Ansicht
- Mockup 02: Desktop und Smartphone-Ansicht mit ausgeklappter Navigation
- Motiv: Luftbild Hufeisensensiedlung, Mai 2014 (Foto: Ben Buschfeld)
- Motiv: Führung am Tag des Offenen-Denkmals, September 2019 (Foto: Katrin Lesser)
- Screenshot 01A: Startseite, Desktop-Ansicht
- Screenshot 01B: Startseite, Smartphone-Ansicht
- Screenshot 02 A: Unterseite Siedlungen, Desktop-Ansicht
- Screenshot 02 B: Unterseite Siedlungen, Smartphone-Ansicht
- Screenshot 03 A: Interaktiver Rundgang, Desktop-Ansicht
- Screenshot 03 B: Interaktiver Rundgang, Smartphone-Ansicht
- Screenshot 04 A: Kapitel Themen und Aufgaben, Smartphone-Ansicht
- Screenshot 04 B: Kapitel Themen und Aufgaben, Desktop-Ansicht
- Screenshot 05 A: Kapitel-Geschichte, Smartphone-Ansicht
- Screenshot 05 B: Kapitel-Geschichte, Desktop-Ansicht

LINK VIA QR-CODE-ABBILDUNG MÖGLICH



ZUSATZ-INFORMATION WANDER-AUSSTELLUNG

SIEDLUNGEN DER BERLINER MODERNE BERLIN MODERNISM HOUSING ESTATES

Zum gleichen Themen existiert auch eine – ebenfalls auf Deutsch und Englisch – realisierte Wanderausstellung. Sie stammt vom dem gleichen Hauptautor und vermittelt die wichtigsten Informationen zu Berlins jüngstem Welterbe in Form von Ausstellungstafeln beziehungsweise event-tauglich transportabel gestalteten Rollup-Bannern.

Diese in ihrer Grundausstattung aus sieben Motiven bestehende Ausstellung, kann event- oder ortsspezifisch ergänzt werden. Sie soll demnächst durch verschiedene Berliner Bezirke und Institutionen wandern. Des weiteren eignet sie sich, um auch in anderen Städten mit vergleichbarer Bau- und Denkmalsubstanz gezeigt zu werden.

Anfragen zur Übernahme richten Sie bitte an den u.g. Projektleiter oder die Oberste Denkmalschutzbehörde Berlin.

FAKTEN-ÜBERSICHT WANDER-AUSSTELLUNG

Die Ausstellung existiert in alternativen Formaten

- transportable Rollup-Banner (100 x 200 cm) mit Standfuß
- stabile Ausstellungstafeln (100 x 180 cm) zur Wandmontage oder Abhängung

Sie umfasst

- 6 Motive mit Texte, Karten und Fotos zu je einer Siedlung
- 1 Auftakt-Motiv (zum Thema Wohnungsnot um 1900 und Welterbe-Gedanken)
- Optional: 1-2 Motive thematische Anknüpfung (100 Jahre Bauhaus, Groß-Berlin etc.)

Gefördert durch

Senatsverwaltung für Kultur und Europa Berlin, Fachbereich Oberste Denkmalschutzbehörde/UNESCO-Welterbe, Land Berlin

Idee, Konzept, Design, Fotos:

Ben Buschfeld, buschfeld.com - graphic and interface design

Kontakt:

Oberste Denkmalschutzbehörde Berlin, Dr. Beatrix Burtin, Tel. 030-90228-653
buschfeld.com, Ben Buschfeld, ben@buschfeld.com, Tel. 030-259229-63

WEITERE INFOS UND UNTERLAGEN

- www.triennale-der-moderne.de/berlin-2019/ausstellung-unesco-welterbe-siedlungen-berlin/
- Motiv: Wander-Ausstellung, Triennale der Moderne / Oktober 2019 (Foto: Ben Buschfeld)
- Niedrig aufgelöste PDFs der Motive auf Anfrage